

Analyse

PEH Empire

Gastbeitrag von Jürgen Dumschat, AECON Fondsmarketing

FONDS-SNAPSHOT

WKN: 988006

Fondsmanager: PEH Vermögensmanagement GmbH

Volumen: 73,4 Mio. EUR

Auflegungsdatum: 1.4.1998

Typ: Mischfonds



Jürgen Dumschat, Jahrgang 1955, ist gelernter Bankkaufmann und Marketing-Fachwirt. Seit 1988 ist die Investmentbranche sein Betätigungsfeld. Von Anfang an hat er sich auf vermögensverwaltende Fonds spezialisiert. Mit seinem Pool, der AECON Fondsmarketing GmbH, betreut er Finanzdienstleister auf hohem Niveau. Als Sprecher des IVIF (Interessenverbund vermögensverwaltender Investment-Fonds) und Organisator der alljährlichen Hidden Champions Tour hat er sich als Protagonist des Segments „vermögensverwaltende Fonds“ bundesweit einen Namen gemacht. In seinem Bestreben, Fonds aus Kundensicht zu beurteilen, entwickelte er die „Torment Ratio“, die ermittelt, ob das Schmerzensgeld (Performance) in Relation zu den Leiden des Anlegers („Maximum Drawdown“ und „Maximum Underwaterperiod“) ausreichend dimensioniert ist.

Die Leistungen eines bereits seit 21 Jahren existierenden Fonds kann man, so die gängige Meinung, bestens einschätzen. Der unvoreingenommene Betrachter wird jedoch (vor)schnell zu der Erkenntnis kommen, dass es sich gar nicht lohnt, sich mit dem PEH-Fonds zu beschäftigen. Knapp 99% Plus über 21 Jahre entsprechen einer durchschnittlichen Rendite von gerade mal 3,5% pro Jahr; über die zweite Hälfte des Gesamtzeitraumes waren es sogar nur noch 2,3% pro Jahr.

Im Kontext einer Verlustphase, die vor gut drei Jahren mit einem Drawdown von 33,3% endete, dürften sich Berater wie Anleger schnell anderen Fonds zuwenden. Doch das wäre leider voll daneben. Der Fonds, dessen Management schon vor der Finanzkrise wesentlich durch künstliche Intelligenz (damals sprach man noch von einem neuronalen Netz) gesteuert wurde, ist nämlich seit dem 1.7.2016 ein anderer.

Selbstlernende Algorithmen

Grundsätzlich wird nach wie vor eine große Menge an Kennzahlen ausgewertet, die zu drei „PEH-Indices“ komprimiert, welche dann über die Makrolage, die fundamentale Einschätzung sowie die Stimmungsindikatoren Auskunft geben. Früher entschieden diese drei Bereiche gleichgewichtet über die Höhe des Aktienexposures.

Heute messen die selbstlernenden Algorithmen die „Feldstärke“ der drei Indikatoren und richten sich dementsprechend nach den die Aktienmärkte gerade bestimmenden Treibern aus. Investiert wird dabei grundsätzlich in die multinationalen Marktführer mit einer Marktkapitalisierung von durchschnittlich 200 Mrd. USD, die bei Bedarf über Derivate abgesichert werden.

Neuausrichtung

Die Neuausrichtung erwies sich als voller Erfolg – seit dem 1.7.2016 wurde im Schnitt ein jährlicher Wertzuwachs von 11,1% erwirtschaftet. Bemerkenswert: 2018 konnte mit einem Plus von 4,13% beendet werden, wobei der Fonds sogar im schwierigen letzten Quartal verlustfrei blieb. Was nicht verloren wird, muss bekanntlich auch nicht aufgeholt werden. So konnten sich Anleger (seit Start der neuen Systematik) schon seit Mitte März wieder über neue Allzeithochs in Serie freuen.

Dabei entwickelt sich der Fonds durchaus nicht im Gleichschritt mit den meisten Mischfonds, sodass er als Diversifikationsbaustein eine wichtige Rolle im Anlegerportfolio spielen kann. Das Geheimnis dieses Erfolges: Im Laufe des letzten Jahres erkannte das System die zunehmende Ausrichtung der Aktienmarktentwicklungen am Sentiment der Anleger. Fundamentale Faktoren und Makrodaten blieben insbesondere im letzten Quartal unberücksichtigt. Geradezu perfekt schätzten die Algorithmen das Geschehen ein und konnten so vermeiden, dass Anleger für diesen Fonds im Jahresdepotauszug rot sahen. Fazit: unbedingt empfehlenswert! ■

